

# Inhalt

<i>Vorwort von André Martinet</i> . . . . .	9
<i>Danksagung</i> . . . . .	12
<i>Anmerkungen zur Umschrift</i> . . . . .	14

1 Das Problem des Ansatzes . . . . .	15
1.1 Sprachkontakt und Interferenz . . . . .	15
1.2 Unterschiedlichkeit von Sprachen . . . . .	16
1.3 Der psychologische und sozio-kulturelle Rahmen von Sprachkontakt . . . . .	17
1.4 Sprachkontakt und Kulturkontakt . . . . .	20

2 Die Mechanismen und strukturellen Ursachen der Interferenz . . . . .	23
2.1 Theoretische Vorüberlegungen . . . . .	23
2.11 Zwischensprachliche Identifikation von Ausdrucks- und Inhaltseinheiten . . . . .	23
2.12 Koexistenz und Verschmelzung von Systemen . . . . .	25
2.13 Sprachkontakt und die Natur des sprachlichen Zeichens . . . . .	26
2.14 Interferenz in Rede und in Sprache . . . . .	27
2.15 Methoden der Untersuchung von Redeinterferenz . . . . .	29
2.2 Lautliche Interferenz . . . . .	30
2.21 Die Typen von Interferenz auf Phonemsysteme . . . . .	30
2.22 Doppelte Interferenz: Die Wahrnehmung fremder Akzente . . . . .	38
2.23 Begünstigung oder Verhinderung lautlicher Interferenz durch strukturelle Faktoren . . . . .	41
2.24 Die Ausbreitung lautlicher Interferenzerscheinungen . . . . .	42
2.25 Die lautliche Behandlung transferierter Morpheme . . . . .	45
2.3 Grammatische Interferenz . . . . .	49
2.31 Vorbemerkung . . . . .	49
2.32 Grammatische Funktion und Transferierbarkeit von Morphemen . . . . .	52
2.33 Interferenz bei grammatischen Relationen . . . . .	58
2.34 Die Abbildung von Funktionen bei äquivalenten Morphemen . . . . .	61
2.35 Das Wegfallen obligatorischer Kennzeichnungen . . . . .	64
2.36 Die Rolle außerhalb der Sprachstruktur liegender Faktoren . . . . .	65
2.37 Die grammatische Integration transferierter Wörter . . . . .	66

1.2.4	Lexikalische Interferenz . . . . .	69
2.41	Die Mechanismen der lexikalischen Interferenz . . . . .	69
2.42	Lexikalische Integration von Lehnwörtern . . . . .	76
2.43	Motive lexikalischer Entlehnung . . . . .	79
2.44	Die Auswahl des speziellen Interferenzmechanismus . . . . .	85
2.5	Das gesamte Ausmaß an Interferenz . . . . .	86
2.51	Quantifizierung von Interferenz . . . . .	87
2.52	Struktur als Determinante von Interferenz . . . . .	88
2.53	Zur vergleichenden Betrachtung der Interferenzerscheinungen in den verschiedenen Bereichen . . . . .	89
2.54	Interferenz und Sprachenwechsel . . . . .	92
2.55	Die Herausbildung neuer Sprachen aus Sprachkontakt . . . . .	94
<hr/>		
3	Der Zweisprachige als Individuum . . . . .	96
3.1	Die psychologischen Theorien zur Zweisprachigkeit . . . . .	96
3.2	Die Charakteristika des zweisprachigen Sprechers . . . . .	98
3.21	Eignung . . . . .	99
3.22	Beherrschung von Kodeumschaltverhalten . . . . .	99
3.3	Der relative Status der Kontaktsprachen für das Individuum. . . . .	100
3.31	Relative sprachliche Leistung . . . . .	101
3.32	Schriftliche oder mündliche Form des Gebrauchs . . . . .	102
3.33	Reihenfolge der Erlernung und Alter zur Erlernungszeit . . . . .	102
3.34	Nützlichkeit für Verständigungszwecke . . . . .	103
3.35	Affektive Bindung . . . . .	104
3.36	Funktion beim sozialen Fortkommen . . . . .	104
3.37	Literarisch-kultureller Wert . . . . .	105
3.38	Die Dominanzkonfiguration . . . . .	105
3.4	Interferenz und Redesituation . . . . .	108
3.41	Zweisprachigkeit des Gesprächspartners . . . . .	108
3.42	Abweichen vom spezialisierten Gebrauch einer Sprache. . . . .	108
3.43	Affektbetontheit . . . . .	109
4	Der sozio-kulturelle Rahmen von Sprachkontakt . . . . .	111
4.1	Die Bedeutung des sozio-kulturellen Rahmens . . . . .	111
4.2	Die Funktionen der einzelnen Sprachen in zweisprachigen Gruppen . . . . .	117
4.21	Die Klassifikation und Gewichtung der Funktionen . . . . .	117
4.22	Die Funktionen der Sprachen nach Muttersprachgruppen . . . . .	119
4.3	Zur Übereinstimmung von sprachlichen und sozio-kulturellen Gliederungen. . . . .	120
4.31	Typische Übereinstimmungen . . . . .	120
4.32	Das Fehlen übereinstimmender nicht-sprachlicher Gliede- rungen . . . . .	129
4.33	Schlußfolgerungen . . . . .	130

4.4 Die standardisierte Sprache als Symbol . . . . .	131
4.41 Die Quellen der Sprachloyalität . . . . .	131
4.42 Die Wirksamkeit von Standardisierungstendenzen . . . . .	135
4.5 Der zeitliche Ablauf von Sprachkontakt . . . . .	136
4.6 Die Herausbildung neuer Sprachen . . . . .	138
4.7 Sprachenwechsel . . . . .	140
4.71 Soziologische Aspekte . . . . .	140
4.72 Sprachwissenschaftliche Implikationen . . . . .	143
<hr/>	
5 Methoden und Aussichten der Forschung . . . . .	145
5.1 Die Notwendigkeit eines breiten Ansatzes . . . . .	145
5.2 Mehrfacher Sprachkontakt als besonders geeignetes Forschungsfeld . . . . .	147
<hr/>	
Anhang: Die Auswirkungen der Zweisprachigkeit auf das Individuum . . . . .	151
1. Auswirkungen auf die Intelligenz . . . . .	151
2. Auswirkungen auf die Identifikation mit einer Gruppe . . . . .	153
3. Auswirkungen auf die Charakterbildung . . . . .	155
4. Mit Zweisprachigkeit zusammenhängende Probleme des Bildungswesens . . . . .	158
 <i>Anmerkungen</i> . . . . .	 161
<i>Bibliographie</i> . . . . .	199
<i>Register zur Bibliographie</i> . . . . .	230
<i>Deutsch-englisches Verzeichnis der wichtigsten Termini</i> . . . . .	234
 Nachwort von A. de Vincenz . . . . .	 239
1 Uriel Weinreichs linguistische Leistung . . . . .	239
2 Weinreichs Bilingualismusforschung . . . . .	242
3 Weitere Entwicklungen . . . . .	243
3.1 Eine übergreifende Typologie des Bilingualismus (1961) . . . . .	243
3.2 Generative Transformationsgrammatik (TG) und Bilingualismus . . . . .	246
3.3 „Kommunikative Kompetenz“ in der Transformationsgrammatik . . . . .	249
4 Übergeordnete und gleichgeordnete Sprachbeziehungen . . . . .	251
4.1 Diglossie (1959) . . . . .	251
4.2 Diglossie: ein Gegenbeispiel . . . . .	254
4.3 Soziologisch orientierte Theorien der Diglossie und des Bilingualismus . . . . .	254
4.4 Beziehungen zwischen H und L: einige empirische Ergebnisse . . . . .	258
5 Sprachwechsel: empirische Ergebnisse und theoretische Konsequenzen . . . . .	263

✓ 6	Kontrastive Linguistik . . . . .	264
6.1	Allgemeines . . . . .	264
6.2	Ein strukturell-funktioneller Gesichtspunkt . . . . .	266
6.3	Ein generativ-transformationeller Gesichtspunkt: Theorie . . . . .	266
6.4	Der generativ-transformationelle Gesichtspunkt: eine Anwendung . . . . .	268
6.5	„Approximative“ Grammatiken. . . . .	269
7	Zu dieser Ausgabe . . . . .	270
	<i>Anmerkungen zum Nachwort . . . . .</i>	<i>273</i>
	<i>Ausgewählte Bibliographie zum Nachwort . . . . .</i>	<i>277</i>